

JUNG UND ALT UNTER EINEM DACH

Eva Simmel, 32 Jahre

“Wir wohnen seit vier Jahren mit meiner Mutter zusammen, weil mein Vater gestorben ist. Sie kann sich überhaupt nicht mehr anziehen und ausziehen, ich muss sie Waschen und ihr das Essen bringen. Deshalb mußte ich vor zwei Jahren aufhören zu arbeiten. Ich habe oft Streit mit meinem Mann, weil er sich jeden Tag über meine Mutter ärgert und weil er meint, dass es verantwortungslos von mir ist, meine Arbeit aufzugeben. Wir möchten meine Mutter schon lange in ein Altersheim bringen, aber wir finden keinen Platz für sie. Ich glaube, unsere Ehe ist bald kaputt.”

Irene Kahl, 35 Jahre

“Viele alte Leute sind enttäuscht, wenn sie alt sind und allein bleiben müssen. Muß man seinen Eltern nicht danken für alles, was sie getan haben? Manche Familien wären glücklich, wenn sie noch Großeltern hätten. Die alten Leute können im Haus und im Garten arbeiten, den Kindern bei den Schulaufgaben helfen, ihnen Märchen erzählen oder mit ihnen ins Kino oder in den Zoo gehen. Die Kinder freuen sich darüber, und die Eltern haben dann auch mal Zeit für sich selber.”

Wilhelm Preuss, 74 Jahre

“Seit meine Frau tot ist, lebe ich ganz allein. Ich möchte auch gar nicht bei meiner Tochter in Stuttgart wohnen; ich würde sie und ihre Familie nur stören. Zum Glück kann ich mir noch ganz gut helfen. Ich wasche meine eigene Wäsche, gehe einkaufen und koche mir mein Essen. Natürlich bin ich viel allein, aber ich will mich nicht beschweren. Meine Tochter schreibt mir oft Briefe und besucht mich, wenn sie Zeit hat. Ich wünsche mir nur, dass ich gesund bleibe und nie ins Altersheim muß.”

Franz Meuler, 42 Jahre

“Wir freuen uns, dass wir mit den Großeltern zusammen wohnen können. Unsere Kinder wären sehr traurig, wenn Opa und Oma nicht mehr da wären. Und die Großeltern fühlen sich durch die Kinder wieder jung. Wir würden die Eltern nie ins Altersheim schicken. Dort sind die alten Menschen unglücklich, weil niemand sie besucht und ihnen niemand zuhört, wenn sie Probleme haben.”

Sèrie 4 - A

A. Beantworte folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuze die richtige Antwort an.

1. Können alte Leute und Kinder gut zusammenleben?
 - a) Ja, nach Meinung von Irene Kahl
 - b) Ja, nach Meinung von Wilhelm Preuss, aber er hat es versucht und es ging ihm nicht gut
 - c) Nein, überhaupt nicht
 - d) Ja, aber es gibt meistens Probleme
2. Warum ist die Ehe von Eva Simmel bald kaputt?
 - a) Weil sie ihre Arbeit nicht aufgeben wollte
 - b) Weil sie keine Krankenschwester zur Hilfe hat um ihre Mutter zu pflegen
 - c) Weil sie kein gutes Altersheim für ihre Mutter findet
 - d) Weil ihr Mann sich über ihre Mutter und die Pflege ärgert
3. Sollten alte Leute am besten in ein Altersheim gehen?
 - a) Ja, es gibt sonst zu viele Probleme, die auch die Ehen zerstören
 - b) Es hängt von jedem einzelnen ab: jeder Fall ist anders, sie können auch helfen
 - c) Nein, auf keinen Fall: sie sind eine Hilfe für die Familie
 - d) Ja, sie sollten, aber sie wollen nicht
4. Sollten alte Leute allein bleiben?
 - a) Nein, auf keinen Fall
 - b) Nein, sie können sich nicht alleine helfen
 - c) Auf jeden Fall wenn sie gesund sind und es wünschen
 - d) Ja, es ist viel bequemer für sie
5. Es ist schwierig, mit alten Leuten zusammen zu wohnen:
 - a) Ja, so meinen Eva Simmel und Wilhelm Preuss
 - b) Ja, alle sind einverstanden
 - c) Nein, sie können immer helfen und das ist wichtig
 - d) Nein, deshalb wollen die Familien ihre Hilfe bei den Enkeln haben
6. Sind alte Menschen unglücklich in Altersheimen?
 - a) Ja, alle: man sollte Altersheime schliessen
 - b) Nein: alle alten Menschen wünschen sich eine ruhige Zeit im Altersheim
 - c) Ja, weil niemand sie besucht und es keine anderen Menschen gibt, die ihnen zuhören
 - d) Nein, denn sie werden dort gut gepflegt
7. Probleme mit den Großeltern sind nicht schlimm:
 - a) Nein, es sind Probleme, die man lösen kann
 - b) Ja, sie sind so schlimm, dass die Enkel, die Kinder und die Eltern oft streiten
 - c) Es gibt sie nie, denn die Großeltern pflegen die Enkel
 - d) Doch, und deshalb ist es besser, wenn die Großeltern im Altersheim wohnen
8. Sind alleinlebende Großeltern einsam?
 - a) Nein, sie leben sehr gut
 - b) Ja, aber trotzdem leben sie lieber allein wie Wilhelm Preuss als im Altersheim
 - c) Nein, Wilhelm Preuss ist sehr zufrieden und fühlt sich nie allein
 - d) Ja, und deshalb ist es besser, sie gehen in ein Altersheim

[Puntuació: 4 punts, 0,5 per pregunta]

B. Wähle eine von diesen zwei Alternativen aus und beantworte sie mit einem Text von ungefähr 100 Wörtern:

1. Erzähle, ohne persönliche Angaben zu geben, welche Lösung dir besser erscheint.
2. Schreibe einen Artikel für eine Zeitung über die Situation der alten Menschen in den großen Städten.

[Puntuació màxima: 4 punts (correcció gramatical: 2; estructuració textual: 1; fluïdesa d'expressió i riquesa lèxica: 1)]

DIE BLÖDE SCHULE

Sie hören jetzt ein Gespräch zwischen zwei Schülern, Annie und Benno.
Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Job: treball temporal / trabajo ocasional
e Ausbildung: formació / formación
e Lehre: aprenentatge / aprendizaje
s Arbeitsamt: oficina de treball / oficina de empleo
e Berufsberatung: orientació laboral / orientación laboral
Unnützlich: inútil
Kleben: enganxar / pegar
r Schreiner: fuster / carpintero
e Wirtschaft: economia / economía
Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Hören oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Warum ist Benno deprimiert?
 - Weil sein Gesicht schlecht aussieht
 - Weil er Liebeskummer hat
 - Weil er schlechte Noten in der Schule hat
 - Weil ihm ein Unfall passiert ist
2. Benno wird die Klasse wiederholen müssen:
 - Ja, er glaubt es, denn er hat sehr schlechte Noten
 - Nein, denn er wird besser werden
 - Nein, denn seine Eltern werden wütend sein
 - Ja, es ist ihm nicht zu helfen
3. Annie ist optimistisch:
 - Ja, denn sie denkt, dass er sich bessern kann
 - Ja, denn sie weiss nicht, wie die Noten funktionieren
 - Nein, denn sie glaubt nicht, dass er bestehen kann
 - Nein, denn sie hat selbst Schwierigkeiten
4. Warum möchte Benno einen Job suchen?
 - Weil er Geld verdienen möchte
 - Weil seine Eltern mit ihm wütend sind
 - Weil ihn die Schule langweilt und er aufhören möchte
 - Weil er spinnt
5. Was denkt Annie über den Job, den er finden kann?
 - Dass es ein interessanter Job sein wird
 - Dass er damit viel Geld verdienen wird
 - Dass er bald arbeitslos sein wird
 - Dass Jobben prima ist
6. Steht die Arbeitslosigkeit im Verhältnis mit der fehlenden Schulausbildung?
 - Nein, es gibt auch gebildete Arbeitslose
 - Nein, sie hängt von der Wirtschaftssituation ab
 - Ja, auch: die meisten Arbeitslosen haben nichts gelernt
 - Ja, nur die Leute ohne Ausbildung sind arbeitslos
7. Es ist besser, das Schuljahr zu wiederholen und dann eine Lehre zu machen:
 - Nein, es ist besser gleich eine Lehre zu machen, wenn die Schule uninteressant ist
 - Ja, denn dann hat man einen Schulabschluss und eine Lehre, und es kann nichts passieren
 - Nein, denn Bennos Eltern werden wütend sein
 - Ja, weil Bennos Eltern wütend sind
8. Annie findet die Berufsberatung gut:
 - Ja, denn sie weiss selber nicht, was sie machen möchte
 - Nein, denn es ist schwer, Ratschläge für den Beruf zu geben
 - Ja, denn es gibt sehr viele Berufe
 - Ja, denn sie wissen, in welchen Berufen man die besseren Chancen hat

[puntuació: 0,25 per pregunta]

REALE ZUKUNFT BEI DER ARBEIT?

Die Arbeitsplätze in *Verwaltungen* und in der Industrie werden im Prinzip alle gleich aussehen. Sie werden Multifunktions-Terminals sein. Nichts mehr als Tisch und Stuhl, und natürlich der Computer: *Bildschirm*, Tastatur, Mikrophon, Lautsprecher und *Drucker*; auf dem Tisch stehen noch ein paar Blumen, es gibt keine Wände zwischen den Arbeitstischen. Alle neunzig Minuten wird über Lautsprecher Musik gespielt, dazu werden die Arbeiter zehn Minuten lang Gymnastik machen. Für weitere zehn Minuten werden Getränke, zum Beispiel Tee, Kaffee oder Orangensaft, verteilt. Dabei werden Übungen in zwischenmenschlicher Kommunikation gemacht: die Arbeitskräfte sollen nur in dieser Pause miteinander sprechen. Ein *Gesprächstherapeut* kontrolliert, wie sie es tun und ob sie auch wirklich kommunizieren. Es wird wahrscheinlich keine Arbeiter mit festen Verträgen, sondern nur noch Angestellte geben. Die Zahl der *Beschäftigten* in der reinen Produktion wird immer kleiner werden, in der Industrieverwaltung wird sie zunehmen. Weil die elektronischen Systeme wegen Viren und Saboteuren in Gefahr sind, und die Daten geschützt werden müssen, wird es viele *Sicherheitskräfte* geben, die den Betrieb und die Arbeiter an Monitoren kontrollieren.

Die Arbeitsmenge und die Arbeitszeit werden weniger. Die normale Arbeitszeit wird nur noch sechs Stunden am Tag betragen, aber andererseits werden wenige hochqualifizierte Arbeitskräfte und Spezialisten sechzig Stunden pro Woche arbeiten und auch richtig *arbeitssüchtig* werden können. Und es wird Menschen geben, die sich aus der Industriegesellschaft in den privaten *Bereich* zurückziehen, um zum Beispiel Bauer zu werden.

e Verwaltung: administració / administración

r Bildschirm: pantalla

r Drucker: impressora / impresora

r Gesprächstherapeut: terapeuta conversacional / terapeuta por medio de la conversación

r Beschäftigte: ocupat / ocupado

e Sicherheitskraft: empleat de seguretat / empleado de seguridad

arbeitssüchtig: addicte al treball / adicto al trabajo

r Bereich: àmbit / ámbito

Sèrie 1 - A

A. Beantworte folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuze die richtige Antwort an.

1. Wie werden die Arbeitsplätze in der Zukunft aussehen?
 - a) Das wird von der Arbeit abhängen
 - b) Sie werden alle gleich sein
 - c) Sie werden Musik spielen
 - d) Sie werden sehr klein sein

2. Die Musik wird gespielt, damit die Arbeiter ruhig arbeiten können:
 - a) Ja, denn Musik entspannt
 - b) Nein, denn Musik erschwert die Konzentration
 - c) Nein, sie wird nur gespielt, damit die Arbeiter Gymnastik machen
 - d) Musik wird nur manchmal gespielt

3. Zwischenmenschliche Kommunikation ist wichtig:
 - a) Deshalb ist es gut, wenn die Arbeiter am Arbeitsplatz viel miteinander reden
 - b) Deshalb müssen die Arbeiter still sein
 - c) Aber sie stört den Produktionsprozess, deshalb sollen sie nur in den Pausen reden
 - d) Aber die Arbeiter können nicht mehr kommunizieren

4. Warum ist der Gesprächstherapeut da?
 - a) Um den Arbeitern zu erklären, wie man kommuniziert
 - b) Um die Getränke zu servieren
 - c) Um Therapien zu machen
 - d) Um die Gespräche zu leiten und zu kontrollieren

5. Wird es viele Arbeiter mit festen Verträgen geben?
 - a) Wahrscheinlich nicht, es wird fast nur Angestellte geben
 - b) Doch, sie werden weiterhin am Computer arbeiten
 - c) Doch, denn es sind produktive Arbeiter
 - d) Nein, denn sie sind nicht produktiv.

6. Warum wird es viele Sicherheitskräfte geben?
 - a) Weil es immer mehr Gewalt gibt
 - b) Wegen möglicher Terroristen
 - c) Weil die Daten geschützt werden müssen vor Viren und Saboteuren
 - d) Weil es immer weniger Arbeiter in der Produktion geben wird

7. Wird es arbeitssüchtige Menschen geben?
 - a) Nein, denn die normale Arbeitszeit wird nicht mehr als sechs Stunden pro Tag sein
 - b) Ja, aber nur wenige Spezialisten
 - c) Nein, denn es wird hochspezialisierte Arbeitskräfte geben
 - d) Ja, weil sechs Stunden pro Tag zu wenig sind

8. Die Industriegesellschaft wird die Menschen glücklich und gesund machen:
 - a) Ja, denn sie werden wenig Arbeitszeit pro Tag haben
 - b) Ja, denn sie werden Musik und Gymnastik am Arbeitsplatz haben
 - c) Nein, weil die Menschen arbeitssüchtig sind
 - d) Nein, und einige werden auf das Land gehen und zum Beispiel Bauer werden

[Puntuació: 4 punts, 0,5 per pregunta]

B. Wähle eine von diesen zwei Alternativen aus und beantworte sie mit einem Text von ungefähr 100 Wörtern:

1. Schreibe einen Dialog zwischen zwei Freunden über die Arbeit in der Zukunft. Einer findet diese Situation bei der Arbeit wunderbar, der andere schrecklich.
2. Schreibe einen Artikel für die Zeitung und argumentiere für oder gegen diese Arbeitszukunft.

[Puntuació màxima: 4 punts (correcció gramatical: 2; estructuració textual: 1; fluïdesa d'expressió i riquesa lèxica: 1)]

WAS MACHEN SIE IM URLAUB?

Sie hören jetzt ein Gespräch im Radio über die Frage: «Was machen Sie in Ihrem Urlaub am liebsten?» Sie werden dazu fünf Meinungen hören.

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Hören oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Paula Hürlimann freut sich auf den Urlaub und beginnt ihn langsam und ausgeruht
 - Nein, sie beginnt ihn sofort um gleich am Strand zu sein
 - Nein, sie bereitet ihn überhaupt nicht vor und fährt irgendwo hin, egal wo
 - Ja, sie bereitet ihn sorgfältig vor und fährt gerne in die Berge an die Sonne
 - Nein, sie fährt nicht gern in exotische Länder
2. Macht Herr Jakob Schmidt weite Reisen im Urlaub?
 - Nein, er bleibt lieber zu Hause
 - Nein, er fährt mit seinem Wohnwagen an einen Campingplatz
 - Ja, er fliegt gern in exotische Länder, wo die Kinder auch ihren Spaß haben
 - Ja, denn er möchte alles anders haben
3. Warum?
 - Weil er zu Hause immer sehr viel zu tun hat und immer weit weg sein will
 - Weil er zu Hause Zeit für seine Familie hat
 - Weil er während seiner Arbeitszeit keine Zeit für die Familie hat
 - Weil er sehr gerne fliegt
4. Wie macht Maria Hoppe Urlaub?
 - Sie lässt ihren Betrieb in guten Händen und fährt an den Strand
 - Sie verlangt von ihren Mitarbeitern, dass sie sich um den Betrieb kümmern
 - Sie fährt gerne zur Erholung in ein Luxushotel
 - Sie kennt keinen Urlaub; sie fährt an den Wochenenden in ihr Landhaus
5. Was heisst, dass die Chefin sich nichts schenkt?
 - Dass sie Vertrauen in ihre Mitarbeiter hat
 - Dass sie immer alleine arbeitet
 - Dass sie sich keinen Luxus gönnt
 - Dass sie keine Geschenke annimmt
6. Was für einen Urlaub wünscht Angelika Mayer?
 - Sie findet Urlaub in ihrem Leben langweilig
 - Sie lebt gern im Vorort und findet es aufregend
 - Sie will ihre Familie geniessen
 - Sie will andere Menschen kennenlernen und neue Eindrücke haben
7. Was ist eine „grüne Witwe“?
 - Eine Frau, die ökologisch bewusst ist
 - Eine Witwe, die im Grünen lebt
 - Eine Frau die im Vorort lebt und ihren Mann nur abends und am Wochenende sieht
 - Eine Frau, dessen Mann gestorben ist
8. Wünscht sich Beatrix Lange aufregende Reisen im Urlaub?
 - Nein, sie reist genug bei der Arbeit und bleibt lieber zu Hause
 - Nein, sie wünscht sich ruhige Reisen mit Freunden
 - Ja, sie wünscht sich lange Reisen mit Freunden in exotische Länder
 - Ja, sie langweilt sich, wenn sie sich ausruht

[puntuació: 0,25 per pregunta]